

*** Die Kriegszulagen der Wiener Lehrerschaft.** Aus Lehrerkreisen erhalten wir folgende Zuschrift: „Der unter vorstehender Ueberschrift am 29. v. M. erschienene Bericht Ihres geschätzten Blattes befaßt sich mit den viereinhalb Millionen Kronen, die angeblich nach einem künftigen Gemeinderatsantrage für die Aufbesserung der Wiener Lehrer verwendet werden sollen, wobei bemerkt wird, daß nach Durchführung des in Rede stehenden Antrages die Wiener Bürgerschullehrer in ihren Bezügen gleichgestellt sein werden mit Bezirkshauptleuten, Polizeiräten, Direktoren von Lehrerbildungsanstalten und Mittelschulen usw. Wir fühlen uns durch diese gewiß gutgemeinte Gleichstellung sehr geschmeichelt. Damit sich aber die Öffentlichkeit durch solche Ausstreuungen nicht etwa ein falsches Bild über unsere Gehaltsforderungen macht und uns der Unbescheidenheit zeihet, muß demgegenüber betont werden, daß die Wiener Bürgerschullehrer vollauf zufrieden wären, wenn sie in ihren Bezügen mit den Rangstufen der Wiener städtischen Beamten, welche denselben Bildungsgang nachweisen wie sie, gleichgestellt würden. Bekanntlich entspricht aber selbst das vor zwei Jahren beschlossene, jedoch zur Sanktion nicht zugelassene Lehrergehaltsgesetz keineswegs diesen gerechten Wünschen der Lehrer. Indem wir nun mit gewohnter Bescheidenheit und Geduld den Dingen, die sich da entwickeln, entgegensehen, hoffen wir aber, daß sich nicht wieder jemand findet, der uns noch im letzten Augenblick in die schon dargereichte Mager-suppe spuckt.“